



## Der Kommunalbrief

2. Ausgabe 2024

## Daseinsvorsorge vor Ort: Kommunalwirtschaft in Deutschland

Nachdem sich das neue Europäische Parlament im Sommer konstituiert hat, steht der Amtsantritt der neuen EU-Kommission kurz bevor. Klar ist schon jetzt: Die Verzahnung von Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz rückt in den Vordergrund. Als Diskussionsgrundlage dienen die Berichte von Enrico Letta und Mario Draghi über den Binnenmarkt und die Wettbewerbsfähigkeit. Die Schwerpunkte, mit denen die Kommissionspräsidentin die designierten Kommissionsmitglieder beauftragt hat, knüpfen daran an.

### Kommunale Unternehmen als Partner bei der Umsetzung europäischer Regelungen

Ein Großteil der Gesetzgebung nimmt auf der europäischen Ebene seinen Anfang. Das gilt insbesondere für Politikbereiche wie Energie und Klima, Umwelt oder Digitalisierung und Telekommunikation, in denen die europäische Ebene unmittelbare Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Daseinsvorsorge und der kommunalen Unternehmen vor Ort hat. Unsere über 1.500 Unternehmen sind es, die mit ihren rund 309.000 Beschäftigten Entscheidungen aus Brüssel praktisch umsetzen. Sie versorgen uns zuverlässig mit Energie, Wasser, schnellem Internet und entsorgen Abwasser und Abfall – immer und überall, sicher und bezahlbar, auch in Krisen. Das ist Daseinsvorsorge. Sie ist Basis für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort, gesellschaftliche Teilhabe und gleichwertige Lebensverhältnisse. Ziel ist, dass Daseinsvorsorge klimaneutral wird und sicher und bezahlbar für die Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger bleibt. Dafür brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen.

### Kommunale Unternehmen in Deutschland: Zahlen & Fakten



Quelle: Eigene Darstellung

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Kommunalwirtschaft



Direkt zu  
[den VKU-Positionen zur  
Europawahl und für die  
neue Legislatur](#)

**DIE KOMMUNALEN**  
**UNTERNEHMEN**




## Dezentrale Strukturen als Basis für ein wettbewerbsfähiges Europa

Die dezentralen Strukturen der kommunalen Unternehmen haben sich in den Krisen der vergangenen Jahre nicht nur als besonders resilient erwiesen und einen essenziellen Beitrag zur Daseinsvorsorge geleistet. Sie genießen auch ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung (siehe Abbildung). Stets konnte die Kommunalwirtschaft Versorgungssicherheit sichern. Das gilt es zu berücksichtigen, wenn die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Kontext – gerade gegenüber China und den USA – diskutiert wird. Beraten wird, die Integration des Binnenmarktes in den Bereichen Energie-, Wasser-, Abfall- und Kreislaufwirtschaft sowie Telekommunikation voranzutreiben, bürokratische Hürden abzubauen und Genehmigungsprozesse zu beschleunigen.

Der VKU unterstützt das grundlegende Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit in Europa zu stärken, und begrüßt den beabsichtigten Abbau von Bürokratie sowie die Beschleunigung von Genehmigungsprozessen. Beunruhigend ist aus VKU-Sicht jedoch die Kritik an der Fragmentierung bzw. Dezentralität der genannten Wirtschaftsbereiche, in denen die EU zu kleinteilig organisiert sei und zu wenige große Player habe, die auf globaler Ebene wettbewerbsfähig sind.

### Nationalen Entscheidungsspielraum wahren

Damit auch zukünftig eine sichere Versorgung der Wirtschaft und Gesellschaft mit Energie, Wasser und Telekommunikation sowie eine verlässliche Entsorgung von Abfall und Abwasser selbstverständlich bleiben können, ist es unerlässlich, dass die Organisationsstrukturen den Mitgliedstaaten überlassen bleiben. So ist es auch in Artikel 4 Absatz 2 des EU-Vertrags geregelt. Die Mitgliedstaaten und ihre lokalen Behörden sind demokratisch legitimiert und am besten geeignet, zu entscheiden, wie sie die Erbringung von Dienstleistungen der Daseinsvorsorge organisieren. In Deutschland ist die kommunale Selbstverwaltung verfassungsrechtlich in Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz garantiert. Zudem können dezentrale Strukturen bestmöglich auf die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und geographischen Entwicklungen sowie Herausforderungen vor Ort abgestimmt werden.

### Ein wettbewerbsfähiges Europa setzt voraus:

- **Das Subsidiaritätsprinzip zu wahren.**
- **Organisationsstrukturen entsprechend den Gegebenheiten vor Ort zu ermöglichen.**
- **Bürokratie abzubauen und Genehmigungsprozesse zu beschleunigen.**

### Vertrauen in öffentliche Institutionen: Kommunale Unternehmen genießen hohes Vertrauen in der Bevölkerung.

#### Vertrauen der Befragten zu



\* hier nur abhängig Beschäftigte  
Datenbasis: forsa-Institutionen-Vertrauensranking zur Jahreswende 2023/2024 (4002 Befragte) | Angaben in Prozent

Quelle: Forsa; Umfrage von stern, RTL und ntv: Wie hat sich das Vertrauen der deutschen Bürger zu den einzelnen Institutionen im Vergleich zum Januar 2023 (Werte in Klammern) geändert? Eigene Darstellung





## Kommunale Unternehmen als Pioniere im Breitbandausbau

Kommunale Unternehmen stellen sich der Verantwortung für die digitale Daseinsvorsorge. Dafür bauen sie Glasfasernetze in Stadt und Land flächendeckend aus und bieten anderen Telekommunikationsunternehmen einen offenen Netzzugang (Open Access) an. Dies macht die Verlegung mehrerer Netze nebeneinander unnötig und fördert den Wettbewerb auf dem Netz statt zwischen Netzen: zugunsten des lokalen Wettbewerbs, der Kunden und der Umwelt.

### Kommunalwirtschaft in EU-Regulierung berücksichtigen

In ihrem Weißbuch zu digitaler Infrastruktur von Anfang des Jahres bewertet die EU-Kommission den europäischen Telekommunikationssektor hingegen aus einer ausschließlich globalen Perspektive. Der Bericht des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten und EZB-Präsidenten Mario Draghi greift diesen Ansatz auf: Das Ergebnis ist eine rundum negative Bewertung des heutigen europäischen Telekommunikationsmarkts, der beispielsweise nicht mit den Vereinigten Staaten konkurrieren könne. Fälschlicherweise wird der durchschnittliche Umsatz pro Nutzer als Maßstab für die finanzielle Situation des Sektors der elektronischen Kommunikation in der EU hervorgehoben. Das gilt auch für die Bedeutung privater Investitionen. Um dies zu ändern, sollten demnach künftig private grenzübergreifende Telekommunikationsunternehmen und -dienste (European Champions) besonders unterstützt werden. Allerdings sind es gerade die kommunalen Unternehmen, die eine Schlüsselrolle zur Erreichung der Ziele der Digitalen Dekade spielen. Das gilt auch für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Kommunale Unternehmen treiben den Glasfaserausbau auch in ländlichen Gebieten voran und ermöglichen Wettbewerb auf dem Netz. Deswegen ist es wichtig, dass die lokale Ebene und die Kommunalwirtschaft in die künftige Regulierung einbezogen werden. Dafür setzt sich der VKU mit Blick auf einen möglichen Digital Networks Act und die anstehende Novellierung des europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation ein.

### Die richtigen Rahmenbedingungen für den Ausbau von Glasfasernetzen in Stadt und Land zu schaffen, erfordert:

- **Lokale Akteure zu berücksichtigen.**
- **Keine Marktkonsolidierung zu erzwingen.**
- **Den Ausstieg aus Kupfer- und den Einstieg in Glasfasernetze möglichst zeitnah und diskriminierungsfrei zu gestalten.**

**Immer mehr kommunale Unternehmen engagieren sich im Breitbandausbau:**

**220** Unternehmen investieren pro Jahr

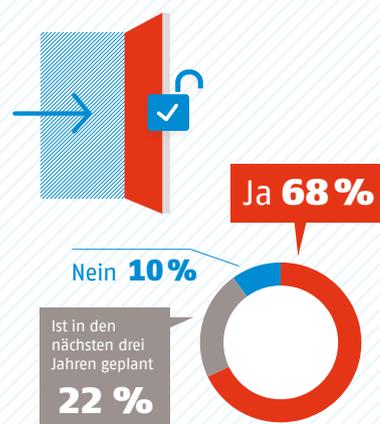
über **912 Mio. Euro**

**90%** wollen künftig den Mobilfunkunternehmen Anschlüsse für Antennen an ihr **Glasfasernetz** anbieten.

Quelle: VKU Zahlen Daten Fakten 2024

### Open Access ist Marktstandard kommunaler Unternehmen

**Bieten Sie Dritten aktuell einen offenen und diskriminierungsfreien Netzzugang an?**



Quelle: VKU-Mitgliederumfrage Telekommunikation 04/05 2024

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



Direkt zum

[VKU-Positionspapier zum Weißbuch über einen Digital Networks Act](#)

**Breitbandausbau**

**Verband kommunaler Unternehmen e.V.**  
German Association of Local Public Utilities

Büro Brüssel  
9-31 Avenue des Nerviens, 1040 Brüssel  
Fon +32 2 740 16 50  
infobruessel@vku.de  
<https://www.vku.de/verband/struktur/vku-in-bruessel/>

Direkt zum **Videoclip** über  
das VKU-Büro Brüssel:



## Dekarbonisierung umsetzen statt neuer Zielsetzungsdebatte

Mit dem Green Deal hat sich die EU ein Ziel gesetzt: Klimaneutralität bis 2050. Der VKU steht zu diesem Ziel. Eine neue Studie des DIHK und VKU zum Stand der Klimazielerreichung in Europa und Deutschland zeigt jedoch: Bereits die 2030-Klimaziele sind in vielen EU-Staaten, einschließlich Deutschland, derzeit kaum erreichbar (siehe Abbildung) – insbesondere in den Bereichen Verkehr und Gebäude. Sich bereits jetzt auf ein CO<sub>2</sub>-Minderungsziel von 90 Prozent bis 2040 festzulegen, ist riskant. Die Umsetzbarkeit des Ziels basiert auf einer Vielzahl von optimistischen Annahmen (Verfügbarkeit von Technologien, Fachkräften, Rohstoffen, Investitionsmittel). Sollten diese Annahmen nicht eintreffen, drohen Überregulierung, steigende Kosten sowie politische und wirtschaftliche Verwerfungen.

### Fokus auf die „Fit for 55“-Umsetzung

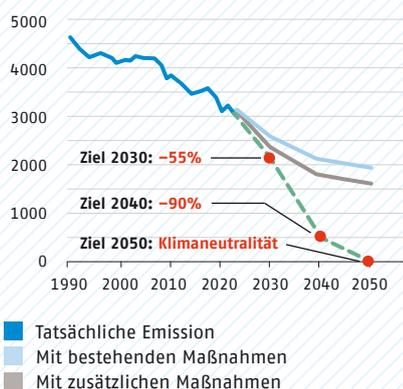
Eine 2030-Zielverfehlung hätte Auswirkungen auf das Ziel für 2040. Unternehmen und private Haushalte würden für den Zeitraum von 2031 bis 2040 erheblich stärker belastet, weil ein wesentlich schnelleres Tempo der Treibhausgasmindeung erforderlich wäre. Machbarkeit und verlässliche Rahmenbedingungen der Energie- und Klimapolitik sind jedoch wesentliche Voraussetzungen für das Gelingen der Energiewende. Die Diskussionen zu neuen Zielen und eine ggf. erneute Anpassung von sektoralen Zielen würden zu Planungsunsicherheit für Unternehmen führen. Der Fokus sollte stattdessen darauf liegen, die bestehenden Ziele kosteneffizient und wirtschaftlich tragbar umzusetzen.

### Dazu ist notwendig:

- **Die Finanzierung der Energiewende zu priorisieren.**
- **Investitionsentscheidungen in systemdienliche und neue Technologien (z. B. CCU/S, grüner Wasserstoff, Geothermie) durch beihilferechtliche und wettbewerbsrechtliche Erleichterungen anzureizen, damit Klimaschutzmaßnahmen nicht länger durch das Beihilferecht erschwert oder verzögert werden.**
- **Die Europäische Wärmewende zu vollziehen (Wärmenetze ausbauen und Genehmigungsverfahren vereinfachen).**

### Klimaziele der EU

Treibhausmissionen in der EU,  
in Megatonnen



© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

#### Der Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

vertritt über 1.550 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit rund 309.000 Beschäftigten wurden 2023 Umsatzerlöse von 194 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 17 Milliarden Euro investiert. **Weitere Zahlen, Daten und Fakten finden Sie hier:** [Zahlen Daten Fakten 2024](#)

**Wir halten Deutschland am Laufen – denn nichts geschieht, wenn es nicht vor Ort passiert: Unser Beitrag für heute und morgen: #Daseinsvorsorge**  
Unsere Positionen: [www.vku.de](http://www.vku.de)

2040-Klimaziel

Gestaltung und Realisation: VKU Verlag GmbH | Corporate Media

Direkt zur  
[Studie im Auftrag von VKU und DIHK über ein 2040-Klimaziel](#)

